

Schepers: Handelsrecht II (Unternehmens- und Gesellschaftsrecht), #11

12.04.2006

GmbH

- Nach **§ 1 GmbHG** kann eine GmbH auch nur einen Gesellschafter und einen Geschäftsführer in Personalunion haben; sie bedarf eines Gesellschaftsvertrages (**§ 3 GmbHG**) – nach **§ 6 GmbHG** muß sie aber mindestens *einen* GF haben
 - ⇒ hat eine GmbH **mehrere Gesellschafter**, so regelt sich ihr **Geschäftsanteil nach** dem Verhältnis der **geleisteten Stammeinlagen**, durch den auch der Gewinnanspruch bzw. Gewinnverteilung geregelt wird – es besteht Vertragsfreiheit und man kann im Gesellschaftsvertrag auch andere Gewinnverteilungsschlüssel vereinbaren
 - ⇒ nach **§ 15 GmbHG** sind die Geschäftsanteile veräußerlich
- Die GmbH ist eine **juristische Person und rechtsfähig (§ 13 GmbHG)**; sie wird als **Kapitalgesellschaft** bezeichnet, da das Kapital im Vordergrund steht – im Ggs. dazu gibt es **Personengesellschaften** (z.B. oHG), bei denen das persönliche Engagement im Vordergrund steht. Die GmbH kann nicht selbst handeln und bedarf daher einer **Vertretung** nach **§§ 164ff BGB** durch eine natürliche Person (GF); der **GF** ist eines der beiden **GmbH-Organe**, neben der **Gesellschafterversammlung**. **Überschreitet** der GF seine ihm durch die Gesellschafterversammlung eingeräumte **Vertretungsbefugnis**, so **haftet** er nach **§ 179 BGB** für den Teil, der durch die Vorgaben der Gesellschafterversammlung nicht gedeckt war. Die **Berufung** des **GF** ist Aufgabe der **Gesellschafterversammlung (§ 46 V GmbHG)**.
- Die **Gesellschaft haftet** für **Schäden** des GF, die er in Erfüllung seiner Aufgaben anrichtet. Bei Lehrlingen fände der **§ 278 BGB**¹ Anwendung, hier aber begründet der **§ 31 BGB**² die Haftung der GmbH:
 - ⇒ die GmbH ist ein verbandsmäßiger Zusammenschluß, der eine „Organhaftung“ begründet; man spricht also hier trotzdem die Vorschrift für Vereine gilt, von einer „analogen Anwendung“ der Norm, die z.B. auch für eine AG gilt

Exkurs

Man unterscheide bei der **Haftung für Gehilfen** zwischen **§ 278 BGB** und **§ 831 BGB**:

- Es wird für Verschulden gehaftet, aber bei **§ 831 BGB** besteht die Möglichkeit der **Exculpation**
- Anwendbarkeit des **§ 278 BGB** setzt ein **Schuldverhältnis** voraus (deswegen wird in diesem Zusammenhang vom *Erfüllungsgehilfen* gesprochen)
- Der **§ 831 BGB** setzt ein **soziales Abhängigkeitsverhältnis** (Weisungsbefugnis) voraus

Achtung:

§ 278 BGB und **§ 831 BGB** schließen einander nicht aus, sondern können nebeneinander eine Anspruchsgrundlage bilden.

¹ **§ 278 BGB** [Verantwortlichkeit des Schuldners für Dritte]

Der Schuldner hat ein Verschulden seines gesetzlichen Vertreters und der Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit bedient, in gleichem Umfang zu vertreten wie eigenes Verschulden. Die Vorschrift des § 276 Abs. 3 findet keine Anwendung.

² **§ 31 BGB** [Haftung des Vereins für Organe]

Der Verein ist für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstands oder ein anderer verfassungsmäßig berufener Vertreter durch eine in Ausführung der ihm zustehenden Verrichtungen begangene, zum Schadensersatz verpflichtende Handlung einem Dritten zufügt.

- Die „**Geschäftsführung**“ geht weit über die Vertretung der Gesellschaft hinaus (vgl. z.B. Buchführung nach § 41 GmbHG)
- Die **unternehmerische Richtung** wird durch die **Gesellschafterversammlung** vorgegeben, für die **Umsetzung** und die Vertretung nach außen sind die **GF** zuständig.
- Man unterscheide nach dem „**Trennungsprinzip**“ das Vermögen der Gesellschafter vom Gesellschaftsvermögen – genauso, wie ein GmbH-Grundstück **nicht** anteilig den Gesellschaftern gehört, haften sie auch nicht für Verbindlichkeiten, sondern ausschließlich die Gesellschaft.

GbR („Gesellschaft bürgerlichen Rechts“)

- Eine **GbR** besteht zumindest aus **2 Personen**; die Vorschriften dazu finden sich bei §§ 705ff BGB³. Der **Gesellschaftsvertrag** muß den **Zweck** der Gesellschaft enthalten; die **Gesellschafter** sind **verpflichtet**, den **Zweck** zu **fördern** („**Treuepflicht**“). Dabei muß der Gesellschaftsvertrag nicht schriftlich fixiert sein; eine GbR kann ebenso durch mündliche Vereinbarungen und „**konkludentes Verhalten**“⁴ gegründet werden.
 - ⇒ typisch: Lottotippgemeinschaft, Arge's für Bauvorhaben, Ärzte-/ Architekten-/ RA-Zusammenschluß
- Die **GbR** ist eine **Personengesellschaft**; dabei unterscheidet man zwischen „**Außengesellschaften**“ (Arbeitsgemeinschaften, Ärzte-Sozietät, ...) und „**Innengesellschaften**“ (Fahrgemeinschaften, ...) ⁵.
- Eine **GbR** ist **nicht rechtsfähig**⁶
- Nach § 709 BGB steht die **Geschäftsführung** den Gesellschaftern **gemeinsam** zu, Entscheidungen sind gemeinsam zu fällen; wenn alle für jede Entscheidung zustimmen müssen, wird's anstrengend.
 - ⇒ nach § 714 BGB darf – durch Gesellschaftsvertrag zu regeln – ein GF die anderen nach außen vertreten; sind es **mehrere GF**, sind sie **gemeinschaftlich vertretungsberechtigt**
 - ⇒ die **GF** steht nach § 709 BGB grds. **allen gemeinsam** zu, sonst. Regelungen nach § 710 BGB
- Nach § 718 BGB ist das **Gesellschaftsvermögen** gemeinschaftliches Vermögen der Gesellschafter; nach § 719 BGB gibt es keine Einzelverfügungsmöglichkeit – es sind nur gemeinschaftliche Verfügungen möglich („**Gesamthandsgemeinschaft**“ bzw. „**Gesamthandsvermögen**“).⁷
- Auch wenn es nicht explizit im Gesetz steht: nach §§ 709, 714 BGB wird „**jeder berechtigt und verpflichtet**“ – ergo: jeder **Gesellschafter haftet** persönlich für Verbindlichkeiten mit seinem **Privatvermögen**
- Nach § 719 II BGB können Forderungen gegen die Gesellschaft **nicht** mit Verbindlichkeiten gg. einen Gesellschafter aufgerechnet werden.

Exkurs

Wenn eine Person als **Vertreter eines Geschäftsherrn auftritt** und Willenserklärungen abgibt, für die sie keine Vertretungsmacht hat, findet **§ 179 BGB** Anwendung, demnach er für alles persönlich haftet, wofür ihm die Vertretungsmacht fehlt. Und zwar unabhängig davon, ob er über seine **Vertretungsmacht hinausgeht** oder ob er **überhaupt keine Vertretungsmacht** besitzt.

³ § 705 BGB [Inhalt des Gesellschaftsvertrags]

Durch den Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter gegenseitig, die Erreichung eines gemeinsamen Zweckes in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern, insbesondere die vereinbarten Beiträge zu leisten.

⁴ **konkludentes Verhalten**: eine ausdrückliche Willenserklärung rechtswirksam ersetzendes, schlüssiges Verhalten

⁵ Der Begriff „**unternehmenstragende Gesellschaft**“ von Carsten Schmidt für GbR's, die außenwirksam handeln und ein Unternehmen darstellen, hat sich nicht durchgesetzt.

⁶ **Rechtsfähigkeit** bedeutet, selbständiger Träger von (subjektiven) Rechten und Pflichten, also **Rechtssubjekt** sein zu können.

[Creifelds, Rechtswörtererbuch]

⁷ Im Ggs. dazu gibt es im BGB auch die „**Bruchteilsgemeinschaft**“ (vgl. §§ 741, 747 BGB), bei der jeder über seinen Anteil alleine verfügen kann; dies findet z.B. bei Eigentümergemeinschaften von Grundstücken Anwendung.